

MOBILITÄT

Im Raum Konz und Saarburg gibt es bald neue Buslinien. Seite 11

Lokales

PIPELINE

Land fördert neue Versorgungsleitung mit sieben Millionen Euro. Seite 13

TRIER MIT 19 STADTTTEILEN, SCHWEICH, WALDRACH, TRIERWEILER, ZEMMER, FÖHREN, NEWEL, WELSCHBILLIG, ...

WWW.VOLKSFREUND.DE

Neue Millionen für den Stadtumbau Trier-West

Bessere Straßen, moderne Wohnungen, Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden - unter anderem das bewirkt ein Programm, das den Stadtteil nach vorne bringen soll. Ministerpräsidentin Malu Dreyer hatte dafür Zusagen über 3,2 Millionen Euro im Gepäck.

VON RAINER NEUBERT

TRIER-WEST Für Ministerpräsidentin Malu Dreyer ist der Termin im Trierer Rathaus ein Heimspiel. Nicht nur, weil sie in Trier wohnt und im Anschluss bei der IHK-Ehrung der besten Auszubildenden im benachbarten Theater prominenteste Rednerin ist. Vor fünf Jahren hat sie in Trier-West auch persönlich den Startschuss für das Großprojekt gegeben, das seither unter dem Begriff „Stadtumbau Trier-West“ von sich reden macht.

„Es hat sich schon jetzt dort viel geändert“, lobt Dreyer sichtbare Veränderungen wie die Sanierung der Luxemburger Straße, Renovierungen im Gneisenauviertel oder die Umnutzung der Jägerkaserne. „Mit diesen Bewilligungen über insgesamt 3,2 Millionen Euro kann die



Aufstrebender Stadtteil: In Trier-West werden in den kommenden zehn Jahren Investitionen von mehr als 200 Millionen Euro erwartet. FOTO: PORTALFUG FÖHREN

Stadt Trier das Großprojekt weiter voranbringen.“

In einem Zeitrahmen von rund 15 Jahren, von 2014 bis 2029, engagieren sich die Stadt Trier, das Land Rheinland-Pfalz und der Bund in zahlreichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen in dem

Stadtteil. Dazu gehören unter anderem größere Konversionsprojekte, Straßensanierungen und Straßeneubauten sowie Wohnungsbauprojekte.

Insgesamt sollen mehr als 21 Millionen Euro Städtebauförderung nach Trier-West fließen. Wei-

tere fast 16 Millionen Euro sind aus anderen Fördertöpfen einkalkuliert. Unter anderem geht es dabei um Straßenbau und das Projekt Soziale Stadt, mit dem insbesondere die Sanierung der unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Gneisenaukaserne subventioniert wird. Addiert mit dem städtischen Eigenanteil (zehn Prozent der Fördersumme) und den erwarteten privaten Folgeinvestitionen kalkulieren die Planer mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von mindestens 210 Millionen Euro für den Trierer Westen.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe dankt der Ministerpräsidentin und betont – auch mit Verweis auf die erfolgreichen Veränderungen in Trier-Nord – die Bedeutung der Stadtsanierung für Trier. „Besonders freut mich, dass die von der öffentlichen Hand angestoßenen Projekte zunehmend auch private Investitionen auslösen. So gibt es aktuell einige Neubau- und Sanierungsprojekte in der Luxemburger und in der Aachener Straße. Das zeigt, dass Trier-West zunehmend attraktiv wird.“

2,7 Millionen Euro der aktuellen Förderumme werden in Planungs-

kosten zum Beispiel für die neue Entlastungsstraße und den Bebauungsplan der Jägerkaserne sowie die Planung für die Umgestaltung des Römerbrückenkopfs fließen. Finanziert werden Grundstückskäufe und Betriebsverlagerungen, Mastversetzungen im Bereich der Bahnstrecke und Artenschutzmaßnahmen. Zusätzliche 500 000 Euro fließen in die Sanierung des Gneisenauviertels. Von 2014 bis 2018 sind bereits 7,8 Millionen Euro Fördermittel im Programm Stadtumbau Trier-West bereitgestellt worden.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe verspricht: „Wir werden bei den Wohnungsbauprojekten den geförderten Bereich nicht außer Acht lassen und dafür sorgen, dass Trier-West/Pallien auch für seine bisherigen Bewohner eine lebenswerte Heimat bleibt.“

Auch Ortsvorsteher Marc Borkam begrüßt, dass es im Stadtteil inzwischen sichtbar vorangeht. „Ich freue mich, dass Stadt und Land die Entwicklungen unterstützen und damit die Qualitäten des Stadtteils Trier-West deutlicher werden. Das gilt für die Menschen, die dort wohnen und für alle, die neu dorthin ziehen.“ Er

INFO

Förderprogramm bringt Stadtteil viel Aufwind

Mit einer Fläche von 842 Hektar ist Trier-West/Pallien der viertgrößte Stadtteil Triers. Bei der Bevölkerungszahl liegt er mit 7250 Menschen auf Rang sechs der 19 Stadtteile. Doch hier wird sich in den kommenden Jahren etwas verändern, denn mit den Bereichen Jägerkaserne/SWT-Areal, dem ehemaligen Bahnausbesserungswerk und mehreren anderen privaten Wohnungsbauprojekten gibt es viel Potenzial für zusätzliche Einwohner. Wesentlich für diese Entwicklung ist das Projekt Stadtumbau, das von Land und Bund bis 2029 mit insgesamt 21,5 Millionen Euro gefördert wird. In der Folge werden mehr als 160 Millionen Euro private Investitionen erwartet. Wesentlich für die Entwicklung ist auch die geplante Reaktivierung der Weststrecke für zwei neue Regionalbahnhöfe.

lebe schon immer im Westen und halte Vorurteile über den Stadtteil für nicht gerechtfertigt.

Weniger positiv ist Borkam allerdings auf die privaten Bauprojekte in der Luxemburger und der Aachener Straße zu sprechen. „Wenn in Neubauten Wohnungspreise von mehr als 500 000 Euro aufgerufen werden, ist das ein extremes Problem. Wenn das so weitergeht, besteht die Gefahr, dass es uns den Stadtteil zerreißt.“

Ministerpräsidentin Malu Dreyer betont die guten Absichten der Landesregierung: „Wir wollen gleichwertige Lebensverhältnisse in den Städten und auf dem Land sichern und den demografischen Wandel aktiv gestalten.“ Dafür sei die Städtebauförderung ein zentrales Instrument und dessen gute Finanzierung sehr wichtig. Auch die Stadt Trier habe von dem Programm nachhaltig profitiert und seit 1971 106,1 Millionen Euro an Bundes- und Landesmitteln erhalten. Das Maßnahmenpaket zur Stärkung des Oberzentrums ermögliche es, die Stadt weiterzuentwickeln und trotz der schwierigen Haushaltslage handlungsfähig zu bleiben.



Ministerpräsidentin Malu Dreyer überreicht Förderbescheide über 3,2 Millionen Euro an Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Über die Entwicklung in Trier-West freuen sich auch (von rechts) Sozialdezernentin Elvira Garbes, Ortsvorsteher Marc Borkam und Baudezernent Andreas Ludwig. FOTO: RAINER NEUBERT

Weiter Staus an der Baustelle in Ruwer

TRIER-RUWER (cus) Wer dieser Tage durch Trier-Ruwer fährt, muss mit längeren Wartezeiten rechnen. Die Baustelle in der Nähe der Kreuzung Ruwerer Straße/Fischweg führt vor allem zu Stoßzeiten zu langen Rückstaus.

Die Fahrbahn der Ruwerer Straße zwischen Einfahrt Hüsterswiese/Festplatz und Fischweg ist halbeisig gesperrt, der Verkehr wird mit Ampeln geregelt.

Bauarbeiten in Trier-Ruwer



TV-GRAFIK TMVG

Hielten sich die Wartezeiten während der Herbstferien mit entsprechend weniger Verkehr noch in Grenzen, so ist das Nadelöhr seit Schulbeginn am Montag zu einer echten Geduldssprobe für alle Fahrer geworden. Betroffen sind zum Beispiel auch Berufspendler aus der Verbandsgemeinde Ruwer.

Grund für die Sperrung sind Straßen- und Kanalarbeiten zur Anbindung der Kläranlage Ehrang an das Hauptklärwerk Trier. Die Ampelregelung dauert voraussichtlich bis Freitag, 18. Oktober.

WWW

Weitere Infos zu Baustellen in Trier und im Trierer Umland finden Sie online unter www.volksfreund.de

Produktion dieser Seite: Rebecca Schaal

Unbekannte zerstören Schaf-Kunstwerk auf dem Petrisberg

TRIER (woc) Sie sind dunkel pink und schweben auf langen Metallstäben über der Erde: Die Schaf-Skulpturen des Künstlers Daniel Janzarik aus Traunstein in Oberbayern zieren erst seit gut zwei Wochen den Trierer Petrisberg. Nun haben Unbekannte das Hingucker-Kunstwerk bereits zerstört.

Der Verein Kunstdünker, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Skulpturen und Objekte der zeitgenössischen Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Trier zu realisieren, hatte die „Sieben Schafe auf Stelzen“ bei dem jungen Bildhauer Janzarik in Auftrag gegeben. Die Skulpturen sind auf dem Hügel zwischen den beiden Sickerflächen vor dem Petrisberg-Entrée aufgestellt, in Sichtweite des Turms Luxemburg. Eines der Schafe wurde nun brutal aus seiner Verankerung gerissen. Nur die an den Metall-Stelzen befestigten Füße sind noch da. „Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 2000 Euro“, teilt der Verein Kunstdünker mit.

Der Verein hat am Montag bei der

Polizei Anzeige gegen unbekannt gestellt. „Der Verein Kunstdünker ist gegen Vandalismus nicht abgesichert und muss den Schaden aus der Vereinskasse bezahlen“, heißt es in einer Pressemitteilung der Kunstförderer.

Es ist nicht das erste Mal, dass Kunstwerke auf dem Petrisberg durch Vandalismus beschädigt wor-

den sind. Auch die Installation des Mainzer Künstlerduos Polybros am anderen Ende des Hügels sei 2017 bestiegen und beschädigt worden, teilt der Verein Kunstdünker mit.

Für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, hat der Verein über die Polizei Trier eine Belohnung von 200 Euro ausgesetzt.



Bislang unbekannt Täter haben das Schaf-Kunstwerk von Daniel Janzarik auf dem Petrisberg zerstört. FOTO: VEREIN

Trierer Paul Spieles wird vermisst



Paul Spieles. FOTO: POLIZEI

TRIER (red) Die Trierer Polizei hat am Dienstagmittag eine Suchmeldung herausgegeben. Vermisst wird der Trierer Paul Spieles. Der 59-jährige hat sich laut Polizeibericht bis Freitag, 11. Oktober, in einem Trierer Krankenhaus befunden. Dieses habe er dann selbstständig verlassen. Bisher sei er weder zurückgekehrt noch habe er in seinem sozialen Umfeld angetroffen werden können. Die Polizei schließt nicht aus, dass er sich in einer hilflosen Lage befinden könnte, da er auf ärztliche Hilfe angewiesen ist.

Paul Spieles hat kurze braune Haare, ist 170 Zentimeter groß und trug zuletzt eine blaue Jeans und eine blaue Jacke.

Die Polizei teilt Zeugen, die etwas über den Aufenthalt des Vermissten wissen, sich unter Telefon 0651/9779-2290 zu melden.